

Familienpaten für Würselen

Jahresbericht 2019



19. FEBRUAR 2020

Der Kinderschutzbund
Ortsverband Alsdorf-H'rath-Würselen e. V.
Verfasst von: Ulla Wessels



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Würselen

Alsdorf · Herzogenrath · Würselen



1. Das Projekt

Familienpaten für Würselen sind nun seit 2016 im Einsatz.

Es haben sich stabile Beziehungsgeflechte entwickelt und es gab Wechsel und neue Bindungen. Es kündigten sich Abschiede an, weil Stabilitäten sichtbar waren, und es gab Rückschläge, die einen Verbleib der Paten in der Familie nötig machte.

Eines kann man nach dieser Zeit der Erfahrung mit Sicherheit sagen: Es ist ein großartiges Projekt in Zeiten, in denen viele Familienleben durch Umbrüche, Instabilität und fehlender oder geringer familiärer Unterstützung aus dem Umfeld gekennzeichnet sind.



2. Zugänge

Familien melden sich entweder selbst, das Jugendamt fragt eine Patenschaft an oder Kooperationspartner, wie z.B. Beratungsstellen, die Frühen Hilfen der Städteregion oder sozialpädagogische Familienhelferinnen, fragen an.

3. Vorgehensweise

Wenn Familien selber anfragen, nimmt der DKSB die möglichst konkrete Beschreibung der familiären Situation und der Wunsch nach Unterstützung auf. Den Familienpaten/innen werden die Familien durch die Koordinatorin vorgestellt und sie entscheiden, welche Familie sie kennenlernen möchten – wo ihr „Herz schlägt“. Im nächsten Schritt wird ein erstes Treffen vereinbart – in der Regel in den

Räumen des Kinderschutzbundes. Hier können sich beide Seiten kennenlernen und Sympathien einschätzen.

Beiden wird angeboten, nach diesem Treffen „eine Nacht darüber zu schlafen“ und am nächsten Tag mitzuteilen, ob sie sich eine Kooperation vorstellen können. Dabei ist alles möglich und auch schon alles aufgetreten: Es gibt „Liebe auf den ersten Blick“ zwischen Patin und Familie; die Familie kann sich eine Zusammenarbeit nicht vorstellen oder die Patin kann sich eine Zusammenarbeit nicht vorstellen. Ehrlichkeit und Offenheit sind an dieser Stelle von großer Bedeutung, da es sich um eine freiwillige, menschliche Zusammenarbeit im nahen, privaten Raum handelt.

4. Unterstützungswünsche der Familien – Gründe für die Anfrage

Unterstützungswünsche lagen vor bei

- Alleinerziehende mit Säuglingen/Kleinkindern, die ein- bis zweimal wöchentlich Zeit für sich, Einkäufe, Therapiestunde oder Haushaltsarbeiten wünschen
- Familien, die keinerlei familiäre Unterstützung durch Verwandte, z.B. Großeltern haben (wohnen weit weg oder sind nicht präsent)
- Kinderreiche Flüchtlingsfamilien
- schweren oder chronischen Erkrankungen in der Familie (Kind oder Elternteil)
- Psychische Erkrankung eines Elternteils
- Integration eines Flüchtlingskindes bei der kommenden Einschulung
- Familien mit schwerstbehinderten Kindern



5. Patinnen

Familienpatinnen für Würselen sind größtenteils Frauen und Männer, die nicht oder teilweise berufstätig, bzw. in Rente sind und deren eigene Kinder auf dem Weg in die Selbständigkeit sind. Zum Teil sind schon die ersten Enkelkinder da. Sie kennen das Arbeitsfeld Familie und wollen – bedingt auch durch ihre eigenen Erfahrungen – junge Familien unterstützen.

Für alle Familien, die abgelöst wurden, blieben die Patinnen gerade für die Kinder weiter präsent – wenn auch in reduziertem, zeitlichem Umfang. Aber gewachsene Beziehungen zu den Kindern pflegen nahezu alle Patinnen weiter.

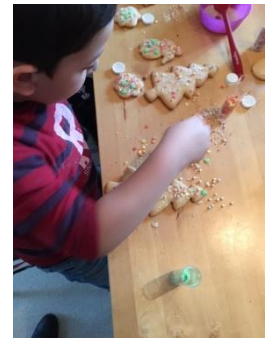
Eine fachkundige Begleitung der Patinnen ein wichtiger Baustein des Projektes.



6. Austauschtreffen und gemeinsame Aktionen

In der Regel findet alle 5 bis 6 Wochen ein Austauschtreffen mit den Ehrenamtlern statt, bei dem die Patinnen die Situation in „ihren“ Familien kurz schilderten und Fragen oder Unsicherheiten gemeinsam unter fachkundiger Anleitung besprochen werden. Dies dient der Reflexion und Professionalität. Darüber hinaus haben die Patinnen und auch die Familien jederzeit die Möglichkeit, mit der Koordinatorin des Projektes Kontakt aufzunehmen, um Fragen oder Probleme zu klären. Die acht Treffen wurden auch rege genutzt.

Im Advent treffen sich Patinnen und Patenkinder immer zum Plätzchenbacken im Stadtteilbüro. Es ist ein schöner Nachmittag, der mit dem gemeinsamen Singen von Weihnachtsliedern mit den deutschen und ausländischen Kindern endete. Anschließend werden die Patinnen und der Pate zum Dank für ihren/seinen Einsatz in dem Jahr zum Essen eingeladen.



Im Sommer trafen sich alle Familien mit ihren Paten/innen zu einem gemeinsamen Ausflug in die nähere Umgebung. Ziel ist hier – neben der Vernetzung der Familien – eine schöne, gemeinsame Zeit miteinander zu verbringen. Im Rahmen der Bildungszugabe der StädteRegion Aachen konnte der gemeinsame Besuch des CHIO Kindertages organisiert werden. Zum Weltkindertag wurde das Freikartenangebot des städtischen Bades „Aquana“ von vielen Paten-Tandems genutzt.

7. Qualifizierungen / Fortbildungen

Jedes Jahr werden extra für die Paten/innen drei Qualifizierungsangebote durchgeführt, die sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Paten/innen richten.

- 23.01.2019 „Meine Rolle als Patin“
- 13.03.2019 „Interkulturelle Kommunikation“
- 30.10.2019 „Entwicklung von Kindern 3 – 6 Jahre“

Darüber hinaus können die Paten/innen an den Fortbildungsangeboten des Kinderschutzbundes für sein Gesamtpersonal teilnehmen. Sie werden ebenfalls zu allen Festen und Besprechungen eingeladen und eingebunden, so dass hier ein weiterer Austausch und der Zugang zu allgemeinen und den Verein betreffenden Informationen gegeben ist.



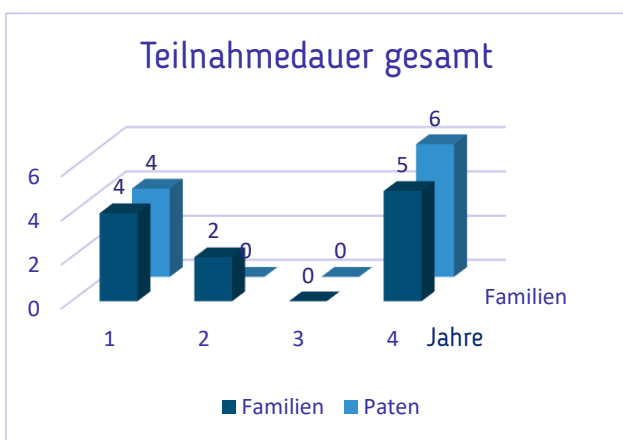
8. Zahlen und Fakten

In 2019 waren insgesamt zehn Paten und Patinnen bei elf Familien im Einsatz. Vier Familien und vier Paten sind in 2019 neu im Projekt gestartet.

Einige Paten betreuen zwei und mehr Familien, bei zwei ehrenamtlichen Paten kam in der Zeit der Mitarbeit keine Zusammenarbeit mit einer Familie zustande. Hier wurden Patenschaften dann von anderen Paten weitergeführt bzw. der Kontakt zu den Familien vertieft.

Drei Familien sind über das Jugendamt zu uns gekommen, vier Familien haben sich selbst gemeldet und der Rest ist über die Flüchtlingsarbeit bzw. SPFH zu uns gekommen. Im Jahr 2019 gab es fünf Anfragen von Familien, denen keine Paten zur Seite gestellt werden konnten. Zusätzlich gab es einige Anfragen von Familien, die ein „Leih-Oma/Leih-Opa-Modell suchten.“

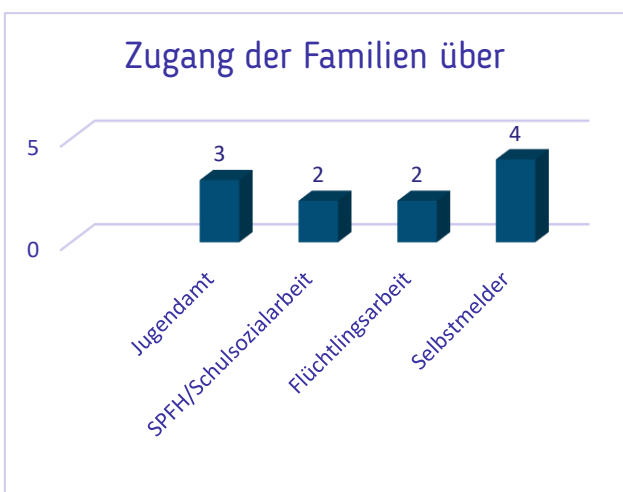
Alle Familien haben mindestens zwei Kinder, die größte betreute Familie hat vier Kinder. Insgesamt werden von den Familienpaten und Patinnen derzeit 23 Kinder betreut.



Sechs Paten bzw. Patinnen sind seit Beginn dabei. In 2019 wurde von Seite der Familien kein Kontakt beendet – der Bedarf besteht dort weiterhin fort.



Zugang der Familien:



Ulla Wessels
 Koordinatorin Projekt „Familienpaten für Würselen“



Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband
 Alsdorf-Herzogenrath-Würselen e. V.
 Bardenberger Str. 1
 52146 Würselen
 Tel.: 0 24 05 / 9 44 88
 e-mail: dksb.wuerselen@t-online.de
 www.kinderschuetzer.info

